



2.135 Zeichen  
Abdruck honorarfrei  
Beleg wird erbeten

Empfang im Schlosspark Bellevue: Bundespräsident Joachim Gauck und seine Lebensgefährtin Daniela Schadt mit Dr. Julia Gensel (Mitte) von der Neue Materialien Bayreuth GmbH sowie M. Eng. Stefan Thäter (li.) und Dr. Bernd Rosemann (re.) vom Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik der Universität Bayreuth. Foto: LUP, Universität Bayreuth.

## Die Universität Bayreuth zu Gast beim Bundespräsidenten

### **Eine innovative Technologie für Brauereien im Schlosspark Bellevue, präsentiert vom Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik**

Am 7. Juni 2016 startete in Berlin bereits zum fünften Mal die 'Woche der Umwelt'. Auf Einladung von Bundespräsident Joachim Gauck präsentieren sich im Park seines Amtssitzes Schloss Bellevue fast 200 Aussteller aus Wissenschaft und Wirtschaft mit besonders innovativen Umweltprojekten. Mit dabei: die Universität Bayreuth. Der Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik stellt zusammen mit der Neue Materialien Bayreuth GmbH das Projekt CaSCaDe vor, ein gemeinsames Forschungs- und Entwicklungsvorhaben mit der Oberpfälzer Traditionsbrauerei Neumarkter Lammsbräu und der Kaspar Schulz Brauereimaschinenfabrik & Apparatebauanstalt e.K. in Bamberg.

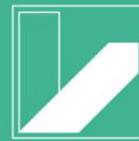


Filtration der Neumarkter Lammsbräu, Partner im Projekt „CaSCaDe“, das auf die Rückgewinnung von Kohlendioxid in Brauereien abzielt.  
© Neumarkter Lammsbräu.

---

Gemeinsam arbeiten die vier Partner darauf hin, den Kohlendioxid-Ausstoß von Brauereibetrieben deutlich zu verringern. Eine neuartige Modellanlage soll das bei der Bierproduktion eingesetzte Kohlendioxid rückgewinnen, bevor es als schädliches Treibhausgas in die Atmosphäre entweicht. Die innovative Technologie der CO<sub>2</sub>-Rückgewinnung dient nicht allein dem Klima- und Umweltschutz. Sie hilft den Brauereien überdies, ihre Produktionskosten zu senken. Denn rückgewonnenes Kohlendioxid ist höchstens halb so teuer wie ‚neues‘ CO<sub>2</sub>, das die Betriebe zukaufen müssen, wenn sie das ‚alte‘ CO<sub>2</sub> ständig in die Umwelt entweichen lassen. Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt fördert das Projekt mit über 390.000 Euro, eine hochkarätig besetzte Jury des Bundespräsidialamtes hat es für die Ausstellung im Schlosspark Bellevue ausgewählt.

„Wir freuen uns sehr darüber, dass der Bundespräsident unser Forschungsvorhaben mit dieser Einladung ehrt. So können wir unsere umweltfreundliche und zugleich ökonomisch vorteilhafte Brauerei-Technologie sowohl einem ausgewählten Fachpublikum als auch einer breiten interessierten Öffentlichkeit präsentieren“, erklärt Dr.-Ing. Bernd Rosemann vom Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik, der nicht zum ersten Mal im Schlosspark Bellevue zu Gast ist. Bereits 2002 hatte Bundespräsident Johannes Rau ein Bayreuther Forschungsteam zur 1. Woche der Umwelt eingeladen, das anhand ausgewählter Beispiele das Remanufacturing als zukunftsweisende Recyclingstrategie vorstellte.



## Weitere Informationen:

„Den Klimaschutz fördern, Produktionskosten senken: Eine neue Technik zur Kohlendioxid-Rückgewinnung in Brauereien“: Pressemitteilung der Universität Bayreuth (18. April 2016): [www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2016/061-projekt-cascade/](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2016/061-projekt-cascade/)

Homepage der Woche der Umwelt 2016:

[www.woche-der-umwelt.de/](http://www.woche-der-umwelt.de/)

## Kontakt:

Stefan Thäter M.Eng.

Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik

Universitätsstraße 9

D-95447 Bayreuth

Telefon: +49 (0)921 78516-211

E-Mail: [stefan.thaeter@uni-bayreuth.de](mailto:stefan.thaeter@uni-bayreuth.de)

Dr.-Ing. Bernd Rosemann

Lehrstuhl Umweltgerechte Produktionstechnik

Universitätsstraße 9

D-95447 Bayreuth

Telefon: +49 (0)921 78516-104

E-Mail: [bernd.rosemann@uni-bayreuth.de](mailto:bernd.rosemann@uni-bayreuth.de)

## Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A.

Zentrale Servicestelle Presse, Marketing und Kommunikation

Universität Bayreuth

Tel.: +49 (0)921 55-5356

E-Mail: [mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de](mailto:mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de)

## Foto:

In hoher Auflösung zum Download unter:

[www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2016/096-Zu-Gast-beim-Bundespraesidenten](http://www.uni-bayreuth.de/de/universitaet/presse/pressemitteilungen/2016/096-Zu-Gast-beim-Bundespraesidenten)

=> Das Brauerei-Foto ist nur mit Copyright-Hinweis zur Veröffentlichung frei.



## Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth liegt im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚150 under 50‘ auf Platz 35 der 150 besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung hat eine herausragende Position in der deutschen und internationalen Forschungslandschaft. Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.500 Studierende in 146 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, 232 Professorinnen und Professoren und etwa 900 nicht-wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.